



Sachbearbeitung	Stadtarchiv		
Datum	19.03.2008		
Geschäftszeichen	AR-320/3-Wt/Mü		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 25.04.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 091/08

Betreff: Haus der Stadtgeschichte
Auswertung des Probetriebs des Hauses der Stadtgeschichte

Anlagen:

1. Programm der Eröffnung des Hauses der Stadtgeschichte
2. Pressespiegel
3. Statistik der Besucher der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung im Haus der Stadtgeschichte
4. Auswertung der Besucherbefragung durch Priamos Consulting Group

Antrag:

1. Die Auswertung des Probetriebs der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm mit der verstärkten Öffnung für die Bürgerschaft zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, die Voraussetzungen für einen Dauerbetrieb der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm zu schaffen, die hierfür erforderlichen 1,4 Planstellen für den Aufsichtsdienst einzurichten und die entsprechenden Finanzmittel (Personal- und Sachaufwendungen) in Höhe von 56.000€/ Jahr ab 2008 zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Prof. Dr. Wettengel

Genehmigt:
BM 1, BM 2, OB, ZS/F, ZS/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Ja

Zur Aufrechterhaltung des Ausstellungsbetriebs sind 1,4 Personalstellen für Aufsichtskräfte und laufende Sachausgaben (Versicherung, Marketing, Wartung, Betreuung) erforderlich. Die Personalausgaben und Sachausgaben i.H.v. 41.000 € pro Jahr bzw. 15.000 € pro Jahr werden dem Stadtarchiv ab 2008 zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung erfolgt aus Allgemeinen Finanzmitteln.

2. Eröffnung des Hauses der Stadtgeschichte

Gemäß Beschluss des Fachbereichsausschusses Kultur, Bildung, Sport und Freizeit des Gemeinderates vom 07.04.06 (GD 109/06) wurde am 14.07.07 im Zuge des Umbaus des Schwörhauses das Haus der Stadtgeschichte eröffnet und in Betrieb genommen. Ziele der Schaffung eines Hauses der Stadtgeschichte waren die verstärkte Öffnung des Stadtarchivs für die Bürgerschaft und die ansprechende Präsentation der Ulmer Stadtgeschichte am historischen Ort.

Die Eröffnung des Hauses wurde am 14. und 15.07. begleitet durch einen Tag der offenen Tür und ein Fest auf dem Weinhof mit Schauprägen, musikalischen Darbietungen, Bewirtung sowie Handwerks-Vorführungen (Anlage 1). Insgesamt kamen am Eröffnungswochenende etwa 900 Besucherinnen und Besucher in die neu eingerichtete Dauerausstellung zur Ulmer Geschichte, und in 24 Führungen wurden Interessierte durch die neuen Räumlichkeiten des Schwörhauses geführt. Die Presseresonanz auf das neue Haus der Stadtgeschichte war durchweg sehr positiv (Anlage 2).

3. Probephase der stadthistorischen Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte

3.1 Öffnung des Ausstellungsbetriebs

Zusätzlich zu den bisherigen archivischen Aufgaben wurde im Haus der Stadtgeschichte eine thematisch ausgerichtete Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte eingerichtet und ein Ausstellungsbetrieb eröffnet. Unterstützung erfuhr das Haus der Stadtgeschichte dabei von vielen Ulmer Institutionen und Privatpersonen, ausdrücklich genannt seien unter den vielen Leihgebern das Ulmer Museum und die vh.

Gemäß o.g. Beschluss des Fachbereichsausschusses Kultur, Bildung, Sport und Freizeit vom 07.04.06 (GD 109/06) wurden 1,4 Aufsichtskräfte befristet bis zum 31.07.08 eingestellt (Finanzierung aus allgemeinen Finanzmitteln). Der Bedarf entspricht dem vergleichbarer städtischer Einrichtungen bei der vorhandenen Raumgröße von 254 m². Durch die Aufsichtskräfte konnten, folgende Öffnungszeiten der Dauerausstellung realisiert werden:

Dienstag – Sonntag: Von 11.00-17.00 Uhr für die Öffentlichkeit

Montag: Für Projektarbeit von Schulklassen und den Arbeitskreis Schule und Archiv reserviert

Außerdem wurde dem Haus der Stadtgeschichte aufgetragen, Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten zur Stadtgeschichte und zur historischen Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren sowie historische Veranstaltungen und archivpädagogische Projekte durchzuführen.

Die erste Wechselausstellung hat bereits stattgefunden („Menschen, die in Ulm ihre Spuren hinterließen“ in Zusammenarbeit mit dem Verein für Briefmarkenkunde Ulm/Neu-Ulm – 24.11.-19.12.07), weitere sind für 2008 geplant (vgl. Ziffer 4.1). Außerdem wurden im historischen Gewölbe bis zum Jahresende 2007 auch archivpädagogische Führungen und Veranstaltungen, darunter eine Lehrerfortbildung zum Thema „Ulmer

Geschichte im Netz“ durchgeführt. Ferner wurden in der Gewölbehalle zwei Buchpräsentationen und weitere Veranstaltungen ausgerichtet.

3.2 Auswertung der Probephase

Gemäß des genannten Beschlusses des Fachbereichsausschusses vom 07.04.06 (GD 109/06) wurde in einer Probephase von knapp sechs Monaten vom 14.07. bis 21.12.07 die Besucherfrequenz und das Interesse an der Ausstellung beobachtet und dokumentiert. Eine externe Beraterfirma wurde damit beauftragt, eine Besucherbefragung durchzuführen und die Kommentare und Wünsche der Besucherinnen und Besucher zu analysieren. Die Wahl fiel dabei auf die priamos consulting group, eine studentische Unternehmensberatung an der Universität Ulm.

Insgesamt haben im Untersuchungszeitraum 6.515 Personen die Dauerausstellung besucht, das wären auf ein gesamtes Kalenderjahr umgerechnet mehr als 14.000 Besucherinnen und Besucher. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von etwa 720 Schülerinnen und Schülern (Anlage 3). Eine besondere Rolle spielten die Führungen der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), die im Durchschnitt etwa 10 % der Besucher in die Dauerausstellung bringen. Die Stadtführungen haben das Haus der Stadtgeschichte in ihr Programm aufgenommen und die Zusammenarbeit mit der UNT ist ausgezeichnet. Am Wochenende war die Besucherfrequenz am höchsten, was ein Argument für die Beibehaltung der Wochenendöffnung ist.

Im Rahmen der Besucherbefragung durch die priamos consulting group wurden etwa 300 Besucherinnen und Besucher befragt (4,6 % des gesamten Publikums) und eine Auswahl von insgesamt 101 Fragebögen ausgewertet (ausführliche Auswertung in Anlage 4). Die Reaktionen der Befragten waren fast durchweg sehr positiv:

- Umfang der Texte und inhaltliche Tiefe der Darstellung hielt fast jeder (97% bzw. 95%) für angemessen.
- Die Verständlichkeit der Texte und ihre mediale Aufbereitung erreichen mit 1,3 bzw. 1,6 Spitzennoten.
- Mit den Öffnungszeiten waren die meisten der Befragten zufrieden – 75 % mit der wöchentlichen Öffnungszeit, 78 % mit der täglichen Öffnungsdauer und sogar 91 % mit den wöchentlichen Öffnungstagen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Ziel der Öffnung erreicht wurde und dass die Dauerausstellung auf die erhoffte Resonanz stieß.

Auch überregional besteht großes Interesse an dem Ulmer Modell eines Hauses der Stadtgeschichte. So statteten Delegationen aus Heilbronn, Ravensburg und aus Friedrichshafen, letztere unter Leitung von Bürgermeister Hauswald, dem Haus der Stadtgeschichte in Ulm einen Besuch ab, um die Übertragbarkeit des Ulmer Modells auf die eigene Stadt zu prüfen. Das Ulmer Modell wird auch Gegenstand des Südwestdeutschen Archivtags sein, der unter Beteiligung von Referenten aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich am 20./21.06.08 in Ulm stattfindet.

3.3 Besondere Maßnahmen

Die folgenden Maßnahmen dienten vor allem der Werbung für die stadtgeschichtliche Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte, dem Service für ausländische Besucherinnen und Besucher sowie der komfortableren Recherche in den Stadtarchiv-Beständen:

- Online-Recherche in den Beschreibungen sämtlicher Stadtarchiv-Bestände: Die Online-Beständeübersicht ist im Internet auf der Website des Hauses der Stadtgeschichte unter <http://www.onlinekatalog-stadtarchiv.ulm.de/index.html> sowie auf einer Recherchestation im Lesesaal recherchierbar.
- Ein englischsprachiger Führer „Guide – Ulm from 854 till today“ gibt englischsprachige Erläuterungen zu den einzelnen Abschnitten der Dauerausstellung. Die Medienstationen sind bereits wahlweise in andere Sprachen umschaltbar (der Stadtrundgang deutsch/englisch und die Filmstation deutsch/englisch/französisch).
- Bei der Eröffnung am 14. Juli wurden ein Tag der offenen Tür und ein Archivfest (mit Schauprägen, Küfervorführung, Tanzgruppe, Gaukler u.a.) durchgeführt.
- Ein eigenes Logo, Reiter an den Türen, eine Stele am Weinhof und Fahnen weisen Passanten auf die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte hin. Weiterhin wurden Flyer über die Angebote des Hauses der

Stadtgeschichte und (mit der Zentralstelle Öffentlichkeit und Re-präsentation) über die Geschichte des Schwörhauses publiziert.

- In Zusammenarbeit mit der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT) wurde das Haus der Stadtgeschichte in die touristische Werbung eingebunden, u.a.:
 - Aufnahme des Hauses der Stadtgeschichte in die Hinweis-Stelen im Stadtgebiet,
 - Werbung in Broschüren wie dem Verkaufshandbuch für Gruppen („Sales Guide“) und „Auf einen Blick 2008“
 - Beteiligung bei der „Ulm Card“.Die Dauerausstellung wurde zum Bestandteil der Stadtführungen und das Haus der Stadtgeschichte wirkt bei der Ausbildung von Stadtführerinnen und Stadtführern mit. Auch Führungen durch die Dauerausstellung werden von Stadtführerinnen und Stadtführern angeboten.

Es wird künftig darum gehen, durch kontinuierliche Werbemaßnahmen die Gäste der Stadt auf die stadtgeschichtliche Ausstellung aufmerksam zu machen und sie attraktiv zu halten. Ein aktives Marketing ist unabdingbar, und zwar als Daueraufgabe. Doch nicht nur auf Auswärtige, sondern auch auf Einheimische sind Werbeaktivitäten zu richten. Unter den Ulmerinnen und Ulmern ist das Haus der Stadtgeschichte noch immer nicht genügend bekannt. Darum sind kontinuierliche Anstrengungen durch ständig neue Veranstaltungen und Wechselausstellungen nötig, um auf das Haus der Stadtgeschichte in der Stadt aufmerksam zu machen. Eine wichtige Rolle wird dabei künftig vor allem auch das Internet spielen.

3.4 *Geplante Maßnahmen*

Der Katalog zur stadtgeschichtlichen Ausstellung befindet sich derzeit noch im Druck, wird aber noch in diesem Jahr erscheinen. Es steht auch der Einbau einer besseren Lüftungsmöglichkeit und einer Akustikanlage im historischen Gewölbesaal aus. Außerdem werden die Vitrinen noch mit Plastikpfropfen versehen, um sie gegen Stöße zu sichern, und Abdeckungen für die Vitrinen angeschafft. Die Finanzierung ist über Restmittel aus 2007 gesichert.

3.5 *Einnahmeverbesserungen*

Gemäß des Beschlusses des Fachbereichsausschusses vom 07.04.06 (GD 109/06) wurde der historische Gewölbesaal auch für Veranstaltungen vermietet, die dem Charakter des Raumes gerecht wurden und das wertvolle Inventar nicht gefährdeten. Dabei wurde auf Mieteinnahmen von historischen Vereinen und Arbeitskreisen, die den Raum für ihre ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit benötigten, verzichtet. Insgesamt wurden in der Probephase Mieteinnahmen i.H.v. 800,- EUR erzielt. Als eine besondere Problematik erwies sich der Umstand, dass sich aufgrund des begrenzten Raumes Veranstaltungen ausschließen. So können bei einer Wechselausstellung im Gewölbesaal dort keine anderen Veranstaltungen stattfinden und entsprechende Einnahmen nicht erzielt werden.

Auch der Buch- und Medienverkauf der vom Haus der Stadtgeschichte herausgegebenen Publikationen in der Dauerausstellung erwies sich als erfolgreich. Hier konnten in der Probephase Bücher und Medien im Wert von 1.395,20 EUR verkauft werden.

Im Rahmen der Besucherbefragung der priamos consulting group wurde auch untersucht, welche Auswirkungen die Erhebung von Eintrittsgeldern auf die Besucherfrequenz hätte. Sollte ein Eintrittsgeld für die Ausstellung erhoben werden, so würde den Aussagen der Befragten zufolge das Interesse stark abnehmen. Schon bei 50 Cent würden 24 % der Befragten die Ausstellung nicht besuchen, bei 1 EUR wären es 32 %, bei 1,50 EUR 54 % und bei 2 EUR sogar 88 %. Vor allem der Anteil der Wiederholungsbesuche würde stark zurückgehen. Durch Beibehaltung des kostenlosen Eintritts für Schüler, Studenten und Auszubildende sowie Rentner könnte der Abfall verlangsamt werden, allerdings würden auch die Einnahmen deutlich geringer, da diese Gruppen etwa die Hälfte der Besucher darstellen. Jedoch ist abzuwägen, ob den Bürgern insgesamt ein höherer Nutzen durch Eintrittsgelder erwächst als durch einen kostenlosen Eintritt, zumal die möglichen Einnahmen sehr begrenzt wären. Abgesehen davon liefe dies der ursprünglichen Intention des Hauses der Stadtgeschichte – Förderung der historischen Bildungsarbeit und Öffnung für ein breiteres Publikum – zuwider. Aus diesen Gründen sollte – nach gegenwärtigem Stand – der Eintritt in die Dauerausstellung frei bleiben und lieber um freiwillige Gaben durch Aufstellung einer Sammelbüchse gebeten werden.

4. **Dauerbetrieb der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte**

4.1 *Kooperationen und Projekte*

Aufgrund des positiven Verlaufs der Probephase und der sehr guten Resonanz wird ein dauerhafter Betrieb der stadtgeschichtlichen Ausstellung empfohlen. Da auch die Öffnungszeiten und die wöchentlichen Öffnungstage ganz überwiegend Zustimmung erfuhren, sollten diese wie gewohnt beibehalten werden, zumal sie auch mit denen des Ulmer Museums übereinstimmen.

Um das Haus der Stadtgeschichte attraktiv zu halten und Besucher in die Ausstellung zu locken, **sind kontinuierliche Wechselausstellungen und Veranstaltungen erforderlich**. Da bislang kein eigenes Budget für die Wechselausstellungen des Hauses der Stadtgeschichte eingerichtet wurde, müssen Ausstellungen und andere Veranstaltungen entweder durch Sonderfaktoren oder durch Dritte (Partner oder Sponsoren/Spender) finanziert werden. Sollte dies nicht erfolgreich sein, müssten Ausstellungen auch entfallen.

Bereits jetzt sind **Wechselausstellungen bis in die erste Jahreshälfte 2009 geplant**:

- „Gepresste Natur“: Das Ulmer Herbarium des Hieronymus Harder von 1594, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt (Eröffnung: 12.04.08)
- 70 Jahre Reichspogromnacht in Ulm (Eröffnung: 09.11.08)
- Ulmer Bekenntnistag 1934, in Zusammenarbeit mit dem Landeskirchlichen Archiv Stuttgart (Eröffnung: 25.04.09)

Darüber hinaus sollen verstärkte Kooperationen mit den Einrichtungen „rund ums Rathaus“ sowie mit freien Kulturträgern zu Themen der Stadtgeschichte stattfinden. In Planung sind:

- Veranstaltung des Südwestdeutschen Archivtags (20./21.06.08) im Rahmen der Heimattage 2008 in Zusammenarbeit mit dem Stadthaus, der Hauptabteilung Kultur und der Zentralstelle/Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Ulm.
- Gemeinsam mit Ulmer Schulen und dem Arbeitskreis Schule und Archiv die Fortsetzung des Projekts „Ulmer Geschichte im Netz“.
- Mitwirkung an der Kulturnacht 2008 (20.09.08) in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Kultur der Stadt Ulm.
- Mitwirkung bei der Ausstellung des Ulmer Museums zu Daniel Mauch 2009.
- Durchführung einer großen Ausstellung mit dem Stadthaus Ulm und anderen oberschwäbischen Städten zum 200. Jahrestag der Inbesitznahme durch Württemberg 2010.

4.2 *Finanzierung des Ausstellungsbetriebs*

4.2.1 *Personalaufwendungen*

Gegenwärtig sind gemäß o.g. Beschluss (GD 109/06) 1,4 Aufsichtskräfte (je Person zu 76,92 % und zu 65,38 % beschäftigt, (Eingruppierung: TVöD Entgeltgruppe 2ü) Der bisherige Bedarf hat sich im Probetrieb bestätigt. Er entspricht den Minimalanforderungen an die Gewährleistung der Aufsichtspflicht im Schichtbetrieb und muss unbefristet fortgesetzt werden. Um einen regulären Ausstellungsbetrieb und die bisherigen Öffnungszeiten und wöchentlichen Öffnungstage aufrecht zu erhalten, ist die dauerhafte Einrichtung dieser Aufsichtskraftstellen erforderlich (Anträge für den Stellenplan 2009).

Die Kosten dafür belaufen sich auf 41 TSD EUR pro Jahr ab 2008 .

4.2.2 *Sachaufwendungen*

Die laufenden Kosten können bislang nur geschätzt werden. Die ausgestellten Exponate müssen versichert werden, hinzu kommen Kosten für Werbemaßnahmen. Weiterhin sollte ein Ansatz für die Behebung von Schäden an der Ausstellungsarchitektur und die Wartung der Medienstationen eingeplant werden. Für die Gewährleistung eines laufenden Betriebs mit Führungen für Schulklassen und Wechselausstellungen benötigt das Team des Hauses der Stadtgeschichte die Unterstützung von Kräften für die Ausstellungsbetreuung, die durch Aufträge engagiert werden können.

Einzelpositionen mit den laufenden Kosten pro Jahr ab 2008 für die stadtgeschichtliche Ausstellung (ohne Nebenkosten für die Gebäudebewirtschaftung; die Nebenkosten sind im Rahmen des Schwörhausumbaus genehmigt)

Versicherung für Ausstellungsobjekte	3.000,- EUR
Marketing (Porto, Werbung)	1.000,- EUR
Ausstellungsarchitektur (Ergänzung, Wartung und Reparaturen)	4.000,- EUR
Ausstellungsbetreuung	7.000,- EUR
<hr/>	
Insgesamt:	15.000,- EUR